



FLAURLING

Informatives zum Nachlesen

Ausgabe Herbst 2015



Gemeindep partner:



Flaurling trifft Schlehdorf

Nach einer Kleinigkeit von 1250 Jahren haben zwei Orte mit Parallelen in ihrer Geschichte zusammengefunden. Schlehdorf und Flaurling wurden 763 n. Chr. – nebst anderen Orten - erstmals gemeinsam in einer Urkunde erwähnt, mit der das sogenannte „Kloster in der Scharnitz“ gestiftet wurde, welches heute in Schlehdorf steht.

Das Jubiläum der ersten urkundlichen Erwähnung vor 1250 Jahren haben wir vor zwei Jahren, wie noch erinnerlich, kräftig gefeiert, sowohl in Schlehdorf als auch in Flaurling. Nachdem die Kontakte politisch als auch auf Vereinsebene und vor allem persönlich von Anfang an sehr freundschaftlich verlaufen sind und die beiden Dörfer über strukturelle Parallelen und über ein vergleichbar intensives Vereinsleben verfügen, hat sich auf beiden Seiten der Gedanke einer Gemeindep partnerschaft gefestigt. Vor rund einem Jahr wurde in den Gemeinderatsstuben die Partnerschaft in Beschlüsse gegossen. Die Partnerschaftsurkunden wurden von den beiden Bürgermeistern am 5. Sep-

tember 2015 in Schlehdorf und am 13. September 2015 in Flaurling unterfertigt. In beiden Fällen boten festliche Veranstaltungen in den Dörfern einen würdigen Rahmen, in Schlehdorf ein Fest der Feuerwehr anlässlich der Übernahme eines neuen Mehrzweckfahrzeuges, in Flaurling im Rahmen des wunderschönen Erntedankfestes. Gemeindep partnerschaft warum? Was ist der Wert derartiger Partnerschaften? Dazu einige Gedanken:

- Es ist einerseits der „Austausch“ im Rahmen gegenseitiger Einladungen zu Gemeinde- und Traditionsveranstaltungen, was natürlich vordergründig wahrgenommen wird. Das ist wichtig, es verbindet die Leute und es ermöglicht andererseits erst die Vertiefung der Kontakte und der Gespräche. Manches läuft anders in einem bayrischen Dorf als bei uns.
- Schauen Sie mal nach bei Themen wie Kinderbetreuung, Feuerwehrwesen, örtlichem Bau- und Raumordnungsrecht, wo da die Unterschiede liegen? Schlehdorf mit seinen 1300 Einwohnern – grademal so viele wie

in Flaurling – hält vier Wirtshäuser am Leben. Doch eine etwas andere Lebensart und ein etwas anderer Gemeinsinn?

- Schlehdorf hat beispielsweise auch schon eine Gemeindeform hinter sich und lebt als nach wie vor politisch selbstständige Gemeinde in Verwaltungsunion mit der Gemeinde Kochel am See. Es ist nur eine Frage der Zeit bis wir in Tirol vor vergleichbaren Themen stehen werden – auch wenn es keiner wahrhaben will – Erfahrungsaustausch macht einen da sicher nicht ärmer!
- Unsere Gemeindeparterschaft mit dem ungarischen Andocs zeigt uns ganz aktuell, wie wichtig Verbindungen über die Landesgrenzen in krisenhaften Zeiten in vielerlei Hinsicht sein können. Werden wir über das, was derzeit in Ungarn abläuft, objektiv informiert? Wie sehen unsere Freunde die Flüchtlingsproblematik und die getroffenen Maßnahmen in Ungarn bzw. aus unga-

rischer Sicht? Und wer vermittelt ihnen die Sicht von außen? Partnerschaft verpflichtet auch, sich in gesellschaftspolitischen Fragen offen auszutauschen.

Ich denke, dass vertiefte Kontakte abseits unseres alltäglichen Umfeldes wichtig sind. Es ist zwar nicht jedermanns Sache, aber nie verkehrt, etwas über den eigenen Kirchturm hinauszuschauen. Wenn der Blick etwas weiter reicht als über die ausgetretenen Pfade zu unseren Nachbargemeinden ist der Gewinn an Erkenntnis und Einsicht möglicherweise größer. Eine Bewertung eigener Positionen und unserer Lebensumstände braucht den Abgleich mit dem Anderen. Dabei werden uns die Kontakte nach Schlehdorf und Andocs helfen, sowohl auf politischer Ebene, in den Vereinen und nicht zuletzt auch jedem Einzelnen, der sich dieser Partnerschaft öffnet.

Bgm. Dr. G. Poscher



Bezirksernte-DANK - ein großes FEST

Der Weg der Jungbauernschaft zum erfolgreichen Bezirkserntedankfest:

Es sich zuzutrauen - den Mut haben sich dafür zu bewerben - die Kraft haben die Ausscheidung zu gewinnen – auf eine motivierte Gemeinschaft zu vertrauen - die organisatorischen Aufgaben zu bewältigen – zu einer breiten Mitarbeit beim Fest einzuladen - Wetterglück zu haben und ... Erfolge auch feiern zu können.

Vielfach wurde diese Veranstaltung schon gewürdigt. Mit dieser Veranstaltung hat sich nicht nur die Jungbauernschaft/Landjugend ausgezeichnet, diese Veranstaltung war auch eine Auszeichnung für unser Dorf und dafür darf ich mich ganz besonders bedanken!

Unsere Jugend hat (mehrfach) bewiesen, dass sie Verantwortung übernehmen und tragen kann, großen organisatorischen Herausforderungen durch guten Zusammenhalt gewachsen ist und nicht zuletzt deshalb hohes Ansehen weit über die Grenzen unseres Dorfes hinaus genießt.

Ich wünsche mir und hoffe, dass diese Generation ihre Fähigkeiten verstärkt in den Dienst der Gemeinde stellt und in noch höherem Maße als bisher politische Verantwortung übernimmt. Die Zeit ist reif dafür!

Bgm. Dr. G. Poscher

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Flaurling, Salzstraße 12, 6403 Flaurling / Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit
nachzulesen auf der Gemeinde-Homepage: www.flaurling.tirol.gv.at

Neues aus der Chronik - Blick nach vorne

Nach 17 Jahren erfolgreicher, ehrenamtlicher Tätigkeit als Ortschronist hat sich Hans Eder nun in den verdienten Ruhestand zurückgezogen. Ein solcher Schritt bedeutet natürlich Veränderung, auch für die Ortschronik. Seit dem Jahr 2012 arbeite ich nun mit Hans Eder in der Chronik zusammen. Auf seinen Wunsch, habe ich im Jänner 2015 die Aufgabe der Ortchronistin übernommen und werde dabei von Mag. Vera Skalet unterstützt. Einen ersten Eindruck unserer Zusammenarbeit als Chronikteam konnte man bereits im Dezember 2014 beim Projekt "NachtSchatten" gewinnen.



Hans Eder und Bezirkschronist Hansjörg Hofer

Dank und Auftrag

Am 22.09.2015 hat nun der Gemeinderat beschlossen, sich offiziell bei Hans Eder für seine Tätigkeit zu bedanken und uns mit der Führung der Ortschronik zu beauftragen. Dies wird im Rahmen unserer Veranstaltung "Jahrhundertereignisse" am 28.11.2015 geschehen.

Unsere zukünftige Hauptaufgabe

.... sehen wir in der Führung eines Gemeindearchivs, das für alle FlaurlingerInnen zur Verfügung steht. Darin dokumentieren wir das Zeitgeschehen, sammeln, recherchieren und digitalisieren Artikel aus aktuellen Ausgaben unterschiedlicher Medien wie Zeitungen, Filme, Internet oder Postwürfe. Wir sind bei vielen Veranstaltungen dabei, besuchen die Sitzungen des Gemeinderats, fotografieren Ereignisse, führen Gespräche mit den DorfbewohnerInnen und laden alle ein, uns ihre "alten" Geschichten zu erzählen.

Die Ergebnisse werden im Archiv hinterlegt und nach und nach in unserer Datenbank "dorfgedächtnis - digital" (dgd) online zur Verfügung gestellt (www.chronik-flaurling.at/dgd).

Eine besondere Quelle

... ist in diesem Zusammenhang das Projekt Zeitzeugenbefragung, "Wias friager wår", das Maria Mair (Berg) im Jahr 2013 initiierte. Seither sind wir oft zu Besuch bei Menschen im Dorf, die älter als 80 Jahre sind. Dieses Projekt werden wir noch einige Zeit weiterführen.

Hilfe

... erhalten wir von Reini Waldhart. Sie ist im Alltag die Verbindung zur Gemeinde und versorgt uns mit den Unterlagen und Informationen, die für die Chronik bestimmt sind. Da Vera und ich im Berufsleben stehen, können wir nicht immer im Dorf sein. Dankenswerterweise stellt uns Reini ihre Bilder zur Verfügung, die sie bei verschiedenen Anlässen fotografiert.

Das Dorfarchiv

Wichtig und interessant für eine Chronik sind die Geschehnisse längst vergangener Tage. Deshalb haben wir das erste Halbjahr 2015 damit verbracht, in den verschiedenen Archiven die Bestände zum Thema "Flaurling" zu sichten und - wenn möglich - Kopien in unser Chronikarchiv einfließen zu lassen. So ist es uns auch gelungen, die beiden Gemeinde-Schuber aus dem Tiroler Landesarchiv digital ins Dorf zu bringen. In der zweiten Jahreshälfte hat Adi Waldhart mit viel Zeitaufwand die Computeranlage der Chronik adaptiert. Das ermöglicht auch den NutzerInnen des Archivs, ihre Recherchen auf das Internet auszuweiten.

Aktenlager

Vor Kurzem wurden unsere schweren Aktenlagerschränke von Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Flaurling in den ersten Stock getragen und aufgestellt. Wir bedanken uns dafür herzlich! Diese Schränke stehen in Zukunft allen Vereinen zur Verfügung, die erhaltenswerte Unterlagen vor Brand geschützt lagern wollen. Damit sind wir unserem Ziel ein großes Stück näher, ab Jänner 2016 das Archiv zu eröffnen und Interessierten zur Verfügung zu stellen. Wir werden uns bemühen, unser Wissen und unsere Erfahrung hilfreich einzubringen.

Programm

Da die mündliche Überlieferung langsam "ausstirbt", möchten wir in Zukunft auch ein Augenmerk auf kompetente Hilfestellung bei der Suche nach Quellen legen und den Erfahrungsaustausch unterstützen. Daher werden wir Vorträge und Workshops im Zusammenhang mit Familien-, Höfe- und Heimatforschung organisieren. Der erste Termin fand bereits am 2. Oktober statt. Wir hoffen, dass dies jedem und jeder ermöglicht, seine Familien- oder Hofgeschichte selbst zu erforschen. Für eine Ortschronik ist das interessant, da aus der Gesamtheit solcher Arbeiten ein Bild der dörflichen Gesellschaft zu verschiedenen Zeiten erahnt werden kann. Daraus entstehen Geschichten aus der Geschichte, die wir für die Gemeindezeitung, den "Tiroler Chronist", unser Jahrbuch etc. verfassen.

Andrea Raggl

*OstR. Prof.
Mag.
Helmut
Hörmann*



*MMag.
Bernhard
Mertelseder*

Das Chronikwesen in Tirol

Die Tätigkeit der 300 OrtschronistInnen in Tirol ist eine sehr vielfältige.

Dabei werden wir vom Tiroler Bildungsforum (TBF) durch Lehrgänge, Kurzseminare und Lehrfahrten unterstützt. Für das Chronikwesen im TBF ist

MMag. Bernhard Mertelseder zuständig.

Landeschronist OstR Prof. Mag. Helmut Hörmann und Bezirkschronist Hansjörg Hofer haben ebenfalls immer ein offenes Ohr für uns.

Sportwoche: Soziales Zusammenspiel

Maria Seelos, Magdalena Windegger und Bernhard Steinlechner vom Jugend- und Sportausschuss organisierten die zwölfte Sommersport- und Aktivwoche und ermöglichten ein soziales eco-Telfs-Maturaprojekt.

Sommersport- und Aktivwoche, 10. bis 13.8.

Dank der Unterstützung der Flaurlinger Vereine konnte ein sehr abwechslungsreiches Programm für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren zusammengestellt und bei bestem Wetter vollständig durchgeführt werden. Die Teilnehmerzahlen waren überwältigend. Die Vereine, die Feuerwehr und einzelne Privatpersonen halfen mit Transportgelegenheiten aus, damit auch alle angemeldeten Kinder mitmachen konnten. Danke und ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle Beteiligten für ihren Einsatz!

Während der Sommersportwoche waren 13 Kinder aus unserer ungarischen Partnergemeinde Andocs in Flaurling zu Besuch. Auch diese Kinder wurden bei einigen Veranstaltungen eingebunden.

8 verschiedene Aktivitäten konnten an insgesamt 9 möglichen Terminen angeboten werden: Schwimmen für Anfänger; Schwimmen für Fortgeschrittene; Forschen mit Steinen und Wasser am Stöttlbach; Raften durch die Imster Schlucht; Völkerball und verschiedene Ballspiele; „Detektive der Vergangenheit“, Kreativnachmittag, Nachtwanderung zum Platten mit Lagerfeuer, Würstelgrillen und Bogenschießen. Die ausführenden Vereine bzw. Gremien waren: Familienausschuss; Jungbauern; Gartenbauverein, Bergrettung, Fit Club, Chronik Flaurling, Katholischer Familienverband, Bogenschützen.

Neu im Programm war der Kreativnachmittag für unsere jüngsten Teilnehmer. Nachdem die Veranstaltung „Detektive der Vergangenheit“ letztes Jahr ins Wasser gefallen war, konnte sie heuer bei bestem Wetter durchgeführt werden.

Wir hoffen auch 2016 wieder auf die Mitwirkung unserer Flaurlinger Vereine und würden gerne wieder eine Sommersportwoche organisieren.

Bernhard Steinlechner

Abschließendes Spielefest am 14.8.

Was haben Geld und Armut gemeinsam? - Kein Mascherl! Gerade weil die Not der „armen“ Menschen in unserer Gesellschaft oft nur bei genauem Hinschauen erkennbar wird, ist rasche, diskrete und unbürokratische Hilfe besonders wichtig. Familien, die unter normalen Umständen schon am finanziellen Limit leben, werden durch außergewöhnliche Ereignisse wie Krankheit, Unfall, defekte Haushaltsgeräte oder Schulveranstaltungen völlig aus der Bahn geworfen. Der Sozialfonds der Gemeinde gewährt Überbrückungshilfe in Notsituationen und ist nicht für längerfristige Unterstützungen gedacht. Vizebürgermeisterin Brigitte Praxmarer hat diesen Fonds vor 17 Jahren (damals noch als Ersatzgemeinderätin) gegründet und verwaltet ihn nach wie vor. Gespeist wird diese soziale Einrichtung aus diversen laufenden und sporadischen Spenden von Flaurlinger Vereinen sowie von örtlichen Firmen und Privatpersonen. Ein riesengroßes DANKE an alle!

Im heurigen Jahr erhielt der Sozialfonds eine besonders erfreuliche Aufstockung: Am 14. August organisierten die beiden eco-Telfs-Schülerinnen Pia Hellbert und Verena Mittermair das Abschlussfest der jährlichen Gemeindepportwoche als ihr Maturaprojekt. Neben Spielen und sportlichen Wettkämpfen boten sie beste Verpflegung und Auftritte der Jungmusikkapelle Flaurling und der arrivierten „Blech Sieben“. Herzliche Gratulation und vielen, vielen Dank den beiden jungen Damen zum bestens gelungenen Maturaprojekt!

Reinhold Waldhart

Fotos:
rechts: Scheckübergabe
links: Nachtwanderung



Info-Splitter aus KINDERKRIPPE, KINDERGARTEN, SCHULE und FAMILIENAUSSCHUSS:

- Die Kinderkrippe ist bereits an vier Tagen (Montag bis Donnerstag) auch **nachmittags** geöffnet.
- Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 22.9.2015 eine Erhöhung der "**Dreijährigengebühr**" auf € 45,- beschlossen. Dies bedeutet eine Anpassung an die Förderung, die das Land bzw. der Bund für Kindergartengartenkinder in den beiden Jahren vor Schuleintritt gewähren.
- Der **Pedibus** "fährt" (schul-)täglich vom Berg und vom Unterdorf zur Schule. Die "Bahnhofslinie" entfällt.
- Zu Martini (11.11.) sind alle Kinder eingeladen, mit dem **Kasermendl** auf Tuchfühlung zu gehen und seine gschmackige Suppe zu schlürfen. Treffpunkt : 18:00 Uhr beim Feuerwehrhaus, zünftige Verkleidung und Stirnlampen sind erwünscht.